

Reisebericht zur Ungarnfahrt des LJAÖ NRW

Nach der erfolgreichen CD-Einspielung in Zusammenarbeit mit dem de-Haske Verlag folgte ende Juli 2010 der nächste Höhepunkt des Jahres 2010 für die Teilnehmer des Landesorchesters.

Mit Werken der aufgenommenen CD ging es für zehn Tage nach Ungarn, genau genommen direkt nach Budapest. Am 21. Juli machten sich also 22 Musikerinnen und Musiker auf den langen Weg.

Nach nächtlichem Zwischenstopp in Grieskirchen (Österreich), einigen Staus und einer Reifenpanne kurz vor Nürnberg erreichten die Akkordeonisten endlich ihre Unterkunft in Budapest: das Hotel Berlin. Eine herzliche Begrüßung und ein Abendessen später gab es eine erste Probe und kurz darauf den wohlverdienten Schlaf!

Am folgenden Tag besichtigte das Orchester das Burgviertel in Budapest mit der Matthiaskirche und der Fischerbastei. Von dort verschafften sich die Spieler erst einmal einen kleinen Überblick von oben über Budapest bevor es die Tage später ins Detail ging.



Am Nachmittag wurde das Programm in der Puszta fortgesetzt. Es gab eine kleine Reitershow, eine Kutschfahrt sowie eine kleine Reitmöglichkeit. Abgerundet wurde der erste Abend im freundlichen Ungarn durch ein Abendessen mit Musik in der Tscharda.

Der Samstagmorgen begann mit einem Konzert für die Bewohner eines Seniorenheimes in Tát, einer Kleinstadt, die am nächsten Tag zu einem weiteren Konzert besucht wurde. Die Heimbewohner erfreuten sich an dem Musikprogramm, das ihrem Alltag etwas Abwechslung bot. Als der Bus wieder mit allem gepackt war, fuhr man weiter nach Tata um dort in der Burg Sigismund Weiteres über die Geschichte Ungarns zu erfahren. Ein kurzer Abstecher am Abend führte das Orchester in die benachbarte Slowakei, in die Stadt Komárom. Danach ging es gut gelaunt und gesättigt wieder zurück ins Hotel nach Budapest.

Die Basilika in Esztergom ist die größte Kirche Ungarns und nicht nur deshalb eine Besichtigung wert! Die Kellergewölbe sowie der Kircheninnenraum mit seiner 71 Meter hohen Kuppel sind beeindruckend, genau wie die größte Kirchenorgel Ungarns mit ihren 11.000 Pfeifen. Für die Musiker war es ein wahres Hörerlebnis diesen Orgelklang live erleben zu dürfen.



Zurück in der Stadt Tát wurde das Orchester vom örtlichen Musikverein herzlichst mit Blasmusik empfangen! Das folgende Konzert wurde von beiden Orchestern gemeinsam gestaltet und fand guten Anklang sowohl beim Publikum als auch bei allen beteiligten Musikern. Nach dem gemeinsamen Essen klang der Abend mit bester Musik und Stimmung aus, bis es für die deutschen Musiker wieder gen Budapest ging.

Der fünfte Tag der Reise wurde ganz in Budapest verbracht und begann mit einem Besuch der Váci-Gasse und der großen Markthalle, die für Viele ein außergewöhnliches Kulturerlebnis war. Eine Stadtrundfahrt führte zum Helden-Platz, dem wohl größten in Budapest, der anlässlich der Weltausstellung 1896 gestaltet wurde und eine gute Gesamtübersicht über die wichtigsten geschichtlichen Personen Ungarns bietet. Ein ausgedehnter Spaziergang durch das Stadtwäldchen ermöglichte es uns die Vajdahunyadburg zu besuchen, die alle Architekturstile des Landes in sich vereint. Eine abschließende Besichtigung der Stadt vom Gellértberg fiel auf Grund eines Regenschauers wortwörtlich ins Wasser.

Am nächsten Tag wurde bei herrlichem Sonnenschein ein gut besuchtes Konzert auf der Freilichtbühne in Balatonfüred gegeben. Die verdiente Freizeit danach verbrachten die Musiker dann nicht nur am Ufer des Balatons (Plattensee). In einem Spaß-Wasserballturnier konnten die Musiker einmal mehr den guten Zusammenhalt ihres Orchesters unter Beweis stellen, denn jeder integrierte sich in das Spiel.

Die gelungene Freizeitgestaltung wurde um einen Besuch der Benediktinerabtei auf der Halbinsel Tihany erweitert. Beeindruckend war für die Akkordeonisten, dass in Tihany, wie auch in anderen Orten Ungarns, ganze Häuser mit der landestypischen Paprika geschmückt waren. Ein Abendessen mit Blick über den Balaton war noch nicht das Letzte an diesem Abend, es gab einen neuen Versuch Budapest bei Nacht zu besichtigen. Es hieß also wieder hinauf auf den Gellértberg. Nachdem die Lichterstadt mit seinem angestrahlten Palast, seinen beleuchteten Brücken und den unzähligen Kirchen bestaunt und fotografiert war, ging es endgültig zurück zum Hotel.



Der vorletzte Tag wurde mit einer ausgiebigen Probe der Wettbewerbsliteratur für den Auswahlorchesterwettbewerb im November in Bamberg begonnen. Es folgte ein ein Ausflug in die überschaubaren, aber sehr attraktiven Städte Szentendre und Visegrád. Nachdem die Erkundungen in den Städten beendet waren, ging es auf einen der höchsten Berge Ungarns zum Sommerrodeln. Eine Stunde lang konnte jeder rodeln soviel er wollte, dann stiegen alle wieder in den Bus, der direkt zum benachbarten Salomon-Turm fuhr. Einen traditionellen Empfang mit Fanfaren und Trommeln gab es, einen Ritterkampf und eine Turmbesichtigung. Dort konnte man das so genannte Donau-Knie überblicken und lernte einmal mehr die Schönheit der Natur Ungarns kennen. Da die Burg schließlich eine Ritterburg war, wurde der Ausflug ins Mittelalter von einem Rittermahl abgerundet.

Es folgte der letzte Tag in Ungarn, der noch einmal viel zu bieten hatte: Ein Rundgang über die Margarethen Insel mitten in der Donau und eine kurze Donau-Schiff-fahrt bei der viele Sehenswürdigkeiten Budapests vom Wasser aus gesehen werden konnten. Der Abschluss der Konzertreise wurde mit einem sehr gelungenen Kirchenkonzert in der Barock-Kirche in Piliscsaba eingeläutet und mit einem Abendessen bei live Musik verklang auch der letzte Abend.

Am nächsten Morgen hieß es früh aufstehen! Alles Sachen wurden im Bus verstaut, es wurde gefrühstückt und los ging es in Richtung Heimat. Eine lange Busfahrt später und wieder in Essen angekommen verteilten sich die Musiker wieder über ganz NRW und alle waren einer Meinung: Die Konzertreise war rundum gelungen und wird jedem in guter Erinnerung bleiben!

